

Betrifft: Gedenkstätte Maly Trostinec

VORTRAG AN DEN MINISTERRAT

Nach Maly Trostinec bei Minsk wurden von 1941 bis 1942 über 10.000 jüdische Österreicherinnen und Österreicher deportiert und ermordet. Anders als an vielen anderen Orten, an denen das verbrecherische NS-Regime seine furchtbaren Taten verübte, befindet sich in Maly Trostinec keine Gedenkstätte, die an die österreichischen Opfer erinnert.

Mit einem am 13. Oktober 2016 angenommenen Entschließungsantrag forderte der Nationalrat die Bundesregierung auf, unter Einbeziehung des Vereins IM-MER und anderer Expertinnen und Organisationen die Umsetzung, Konkretisierung von Inhalten und Form der beabsichtigten namentlichen Darstellung, sowie die Finanzierung der Errichtung eines würdigen Denkmals für die aus Österreich stammenden Opfer bei Maly Trostinec (Maly Tras'tsyanyets) zu ermöglichen.

Der Bundesregierung ist die Errichtung einer würdigen Gedenkstätte ein besonderes Anliegen. Unter Federführung des Bundeskanzleramtes in Zusammenarbeit mit Vertretern der Bundesministerien sowie des Vereins IM-MER und weiterer betroffener Institutionen wird eine Lösung erarbeitet, die spätestens 2019 umgesetzt werden soll.

Im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres stellen wir den

Antrag,

die Bundesregierung wolle den vorliegenden Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

18. Dezember 2017

KURZ

STRACHE